

16. Januar 2013: EFSA identifiziert Risiken durch Neonicotinoide für Bienen

Die Wissenschaftler der EFSA haben eine Reihe von Risiken für Bienen identifiziert, die von den drei Neonicotinoid-Insektiziden[1] Clothianidin, Imidacloprid und Thiamethoxam ausgehen. Die Behörde wurde von der Europäischen Kommission mit der Bewertung der Risiken im Zusammenhang mit der Verwendung von Clothianidin, Imidacloprid und Thiamethoxam zur Saatgutbehandlung bzw. in Form von Granulat ersucht; dabei lag besonderes Augenmerk auf deren akuten und chronischen Wirkungen im Hinblick auf das Überleben und die Entwicklung von Bienenvölkern, den Auswirkungen auf Bienenlarven und das Bienenverhalten sowie auf den durch subletale Dosen[2] dieser drei Wirkstoffe bedingten Risiken. In einigen Fällen konnte die EFSA aufgrund von mangelnden Informationen die Risikobewertung nicht abschließen.

Die Risikobewertungen konzentrierten sich auf drei wesentliche Expositionspfade: Exposition durch Rückstände in Nektar und Pollen der Blüten behandelter Pflanzen, Exposition durch Stäube, die bei der Aussaat behandelten Saatguts oder beim Streuen von Granulat entstehen, sowie Exposition durch Rückstände in der Guttationsflüssigkeit[3] von behandelten Pflanzen. In den Fällen, in denen es der EFSA möglich war, die Risikobewertungen abzuschließen, kam sie gemeinsam mit wissenschaftlichen Sachverständigen aus den EU-Mitgliedstaaten für alle drei Wirkstoffe zu folgendem Schluss:

- **Exposition durch Pollen und Nektar:** Nur die Verwendung bei Nutzpflanzen, die für Honigbienen uninteressant sind, wurde als akzeptabel erachtet.
- **Exposition durch Stäube:** Ein Risiko für Honigbienen bestand bzw. konnte nicht ausgeschlossen werden, mit einigen Ausnahmen, wie bei der Verwendung für Zuckerrüben oder Nutzpflanzen, die in Gewächshäusern angebaut werden, und bei der Verwendung einiger Granulatformen.
- **Exposition durch Guttation:** Nur die Risikobewertung für mit Thiamethoxam behandeltem Mais konnte abgeschlossen werden. Hier zeigen Feldstudien eine akute Wirkung auf Honigbienen, die dem Wirkstoff mittels Guttationsflüssigkeit ausgesetzt waren.

Die Schlussfolgerungen der EFSA enthalten Tabellen, in denen alle in der EU zugelassenen Verwendungen dieser drei Wirkstoffe zur Saatgutbehandlung sowie in Form von Granulat aufgeführt sind. Ferner ist für jeden Expositionspfad angegeben, in welchen Fällen ein Risiko festgestellt wurde, in welchen Fällen ein geringes Risiko festgestellt wurde und in welchen Fällen die Bewertung aufgrund mangelnder Daten nicht abgeschlossen werden konnte.

Für ihre Schlussfolgerungen haben die Wissenschaftler der EFSA Daten, die in der Vergangenheit zur Zulassung der Wirkstoffe auf EU-Ebene und zur Unterstützung der Produktzulassungen auf mitgliedstaatlicher Ebene eingereicht wurden, sowie einschlägige Literatur und Überwachungsdaten ausgewertet. Ferner berücksichtigten sie neue Entwicklungen bei der Bewertung der von Pflanzenschutzmitteln ausgehenden Risiken für Bestäuber, insbesondere die Empfehlungen des wissenschaftlichen Gutachtens der EFSA vom Mai 2012 über die wissenschaftlichen Grundlagen für die Ausarbeitung eines Leitfadens zur Bewertung der Risiken durch Pflanzenschutzmittel für Bienen. In diesem vom Gremium für Pflanzenschutzmittel und ihre Rückstände (PPR-Gremium) der EFSA veröffentlichten Gutachten wurde eine wesentlich umfassendere Risikobewertung für Bienen vorgeschlagen sowie striktere Kriterien für die Auslegung von Feldstudien vorgestellt. Die vorgeschlagenen Änderungen sollen Bienen im Rahmen der Bewertung der Risiken durch Pestizide ein höheres Maß an Schutz bieten.

Da ein Großteil der Daten vor der Erstellung des Gutachtens generiert wurde, liefern sie nicht in allen Fällen die notwendigen Informationen. Zudem besteht bei den jüngsten Bewertungen ein hohes Maß an Unsicherheit, da der endgültige Leitfaden zur Bewertung der von Pflanzenschutzmitteln ausgehenden Risiken für Bienen[4] noch in Ausarbeitung ist. Alle diese Faktoren haben dazu geführt, dass die Wissenschaftler der EFSA die Risikobewertungen für manche der in der EU zugelassenen Verwendungen nicht abschließen konnten; es wurden eine Reihe von Datenlücken festgestellt, die erst geschlossen werden müssen, damit eine weitergehende Bewertung der potenziellen Risiken durch Clothianidin, Imidacloprid und Thiamethoxam für Bienen möglich ist. Schließlich wird darauf hingewiesen, dass für andere Bestäuber als Honigbienen nur begrenzt Informationen vorlagen; es gilt somit, die Risiken für diese anderen Bestäuber näher zu untersuchen.

[1] *Neonicotinoide sind eine Gruppe von Insektiziden mit gleicher Wirkweise: Sie greifen das zentrale Nervensystem von Insekten an und verursachen Lähmungen und Tod. Verschiedene Studien der jüngeren Zeit legen nahe, dass die Exposition gegenüber Neonicotinoiden in subletalen Dosen erhebliche negative Auswirkungen auf die Bienengesundheit und auf Bienenvölker nach sich ziehen kann.*

[2] *Dosen, die zwar nicht tödlich sind, sich aber schädlich auswirken können.*

[3] *Guttation bezeichnet den Vorgang der Abgabe von Flüssigkeit in Form tauähnlicher Tropfen bei manchen Pflanzen.*

[4] *Guidance Document on the Risk Assessment of Plant Protection Products on Bees (in englischer Sprache, Entwurfsfassung am 20. September 2012 zur öffentlichen Konsultation veröffentlicht).*

Quelle: EFSA (c) ACKERplus online, 17.01.2013

15. Januar 2013: Neonicotinoide – ernsthafte Gefahr für die Artenvielfalt BUND und Greenpeace fordern Verbot:

Die Pestizide dezimieren Bienenvölker und schädigen Vogelbestände

Die Umweltschutzorganisationen Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) und Greenpeace fordern ein Verbot der in Deutschland inzwischen großflächig eingesetzten Neonicotinoide. Diese Pestizide haben einen erheblichen Anteil am Sterben unzähliger Bienenvölker und dem Verlust der Artenvielfalt insgesamt. In einer heute in Berlin vorgestellten Studie behauptet der Industrieverband Agrar (IVA), die Insektizide hätten zahlreiche positive Markt- und Umwelteffekte. Durch ein Verbot der Neonicotinoide sieht der Industrieverband den Saatschutz für den Anbau von Raps und Zuckerrüben gefährdet. Dabei könnte auf gefährliche Pestizide ohne Weiteres verzichtet werden, wenn die Pflanzen nicht mehr in Monokulturen angebaut würden. Tomas Brückmann, BUND-Pestizid-experte: "Die für die Bestäubung unzähliger Kulturpflanzen und damit für unsere Ernährung extrem wichtigen Bienen sind in Gefahr. Die Neonicotinoide sind dafür wesentlich verantwortlich. Um den Verlust der Bienenvölker zu verhindern, müssen Neonicotinoide umgehend vom Markt genommen werden."

Erst im Dezember habe das EU-Parlament eine Studie veröffentlicht, die belege, dass Neonicotinoide sehr giftig für Honigbienen seien. Schon eine geringe Dosierung könne bei den Bienen zu Flug- und Navigationsproblemen führen, ihre Fortpflanzungsfähigkeit sowie ihre Fähigkeit zur Nahrungssuche verringern. "Nicht nur alle Bienen, sondern auch andere Insekten und weitere Tierarten sind betroffen. Die Insektenpopulationen werden durch die Neonicotinoide empfindlich dezimiert, wodurch die Vögel ihre Nahrungsgrundlage verlieren", so Brückmann.

"Landwirte sollten gesetzlich verpflichtet werden, eine vernünftige Fruchtfolge einzuhalten. Dadurch werden Schädlinge auf dem Acker nachhaltiger bekämpft als durch toxische Chemiekeulen", sagt Christiane Huxdorff, Landwirtschaftsexpertin von Greenpeace. Neonicotinoide werden in der Landwirtschaft vorrangig zur Saatgutummantelung benutzt. Beim Wachstum durchdringen die Gifte dann die gesamte Pflanze.

Pressekontakt

- Tomas Brückmann, Pestizidexperte des BUND, Tel. (0 30) 2 75 86-420 Mobil: 01 75 / 7 26 3779, tomas.brueckmann@bund.net; www.bund.net/pestizide;
- Almut Gaude, BUND-Pressereferentin, Tel. (0 30) 2 75 86-464/ -425

Links zu weiteren Informationen über die Risiken von Neonicotinoiden und Pestiziden

http://de.mongabay.com/news/2012/de0329-hance_beeecollapse_pesticides.html
<http://www.neues-deutschland.de/artikel/223026.gift-macht-bienen-orientierungslos.html>
http://www.haberleiten.at/wp-content/uploads/2012/09/Tennekes_120911.pdf
<http://www.farmlandbirds.net/de/content/runder-tisch-zum-thema-%E2%80%9Cbienensterben-und-neonicotinoide%E2%80%9D-im-%C3%B6sterreichischen-parlament>
http://www.cornelia-behm.de/cms/presse/dok/415/415343.pm_bienengefaehrliche_pflanzenschutzmitt-print~1.html
<http://www.bbc.co.uk/news/uk-scotland-tayside-central-17556307>